

Thema: Regionalklassen 2016 – Das verändert sich in Ihrer Region

Beitrag: 1:52 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ohne Versicherung darf kein Auto auf die Straße, das ist klar. Je nachdem, wo Sie wohnen, wird Ihr Fahrzeug dafür in eine sogenannte Regionalklasse eingestuft, die einen Teil ausmacht, wenn es um die Berechnung Ihres Kfz-Versicherungsbeitrags geht. Doch diese Regionalklassen sind nicht auf Jahre festgelegt und bleiben immer gleich, sondern sie verändern sich jedes Jahr und werden vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft ausgegeben. In die Berechnung fließen verschiedene statistische Werte ein. Wie die Regionalklassen 2016 aussehen und wo es die größten Veränderungen geben wird, weiß Oliver Heinze.

Sprecher: Die sogenannte Regionalklasse spiegelt die Schadenbilanz in den jeweiligen 415 Zulassungsbezirken in Deutschland wieder. Diese wird dann noch aufgeteilt in Haftpflicht, Voll- und Teilkasko. Stephan Schweda vom GDV erklärt, warum es so viele unterschiedliche Regionalklassen gibt.

O-Ton 1 (Stephan Schweda, 0:20 Min.): „In Berlin fährt man vielleicht ganz anders als in München – ganz anderer Schadenbedarf – und warum soll ein Berliner im Zweifel das Gleiche bezahlen, was ein Münchener oder ein Hamburger bezahlt? Also hier geht es ganz klar darum auszuwerten: wie wird in einer bestimmten Region Auto gefahren? Und auch nur das soll der Autofahrer letztlich mit seinem Versicherungsbeitrag bezahlen.“

Sprecher: Einfluss auf die Regionalklasse hat das Fahrverhalten in den Bezirken. Gibt es viele Unfälle, steigt sie, umgekehrt genauso.

O-Ton 2 (Stephan Schweda, 0:22 Min.): „Aber auch die durchschnittliche Schadenhöhe wird hier in die Berechnung miteinbezogen, genauso wie Unfallschwerpunkte oder ob beispielsweise viele Fahrzeuge gestohlen werden – also die sogenannte Diebstahlrate. Hinzu können aber auch Naturereignisse, Sturm-, Hagelschäden kommen. All das wird im Grunde in diese Regionalklassenberechnung mit eingerechnet.“

Sprecher: 20 Prozent der deutschen Autofahrer fahren im kommenden Jahr in einer günstigeren Regionalklasse.

O-Ton 3 (Stephan Schweda, 0:18 Min.): „Und sie profitieren dann letztlich auch bei ihrer Kfz-Versicherung. Da könnte es ein bisschen günstiger werden. Man muss natürlich immer die Gesamtberechnung sehen. 15 Prozent werden herabgestuft. Bei der Kaskoversicherung ändert sich für fast 90 Prozent der Versicherten gar nichts.“

Sprecher: Vor allem Norddeutschland kommt bei der Haftpflicht etwas günstiger weg.

O-Ton 4 (Stephan Schweda, 0:18 Min.): „Die höchste Schadenbilanz erreicht diesmal Berlin und allgemein in Großstädten ist die Schadenbilanz ein bisschen höher. Bei den Kaskoversicherungen haben die Wesermarsch in Niedersachsen und der Bezirk Münster die besten Werte, die höchste Schadenbilanz erreicht der Landkreis Ostallgäu in Bayern.“

Abmoderationsvorschlag: Wer im Norden Deutschlands wohnt, kann sich im kommenden Jahr auf eine niedrige Einstufung bei der KFZ-Regionalklasse freuen. Vor allem in den Großstädten



bleibt es bei den hohen Klassen. Mehr Infos zu den neuen Einstufungen gibt's auch im Internet unter gdv.de.

Thema: Regionalklassen 2016 – Das verändert sich in Ihrer Region

O-Ton-Paket: 6:17 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ohne Versicherung darf kein Auto auf die Straße, das ist klar. Je nachdem, wo Sie wohnen, wird Ihr Fahrzeug dafür in eine sogenannte Regionalklasse eingestuft, die einen Teil ausmacht, wenn es um die Berechnung Ihres Kfz-Versicherungsbeitrags geht. Doch diese Regionalklassen sind nicht auf Jahre festgelegt und bleiben immer gleich, sondern sie verändern sich jedes Jahr und werden vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft ausgegeben. In die Berechnung fließen verschiedene statistische Werte ein. Wie die Regionalklassen 2016 aussehen und wo es die größten Veränderungen geben wird, erklärt uns jetzt Stephan Schweda vom GDV, hallo!

Begrüßung: „Grüß Sie, hallo!“

1. Herr Schweda, was genau sind denn die Regionalklassen?

O-Ton 1 (Stephan Schweda, 0:34 Min.): „Die Regionalklassen – da kommt's drauf an: wo fahre ich mit meinem Auto? Das heißt: wo ist das Auto zugelassen? Hier versuchen wir einfach, die Schadenbilanz in dieser Region statistisch zu erfassen. Insgesamt gibt's hier 415 Zulassungsbezirke. Hier gibt's dann eben noch Unterschiede in der Einteilung – was sich wieder unterscheidet in Haftpflicht, Voll- und Teilkasko. Und sie spiegeln jeweils dann die Schadenbilanz in der Region – also in der ich das Auto fahre. Und das ist eben dann die sogenannte Regionalklasse.“

2. Warum gibt es regionale Unterschiede und keine bundesweite, einheitliche Klasse?

O-Ton 2 (Stephan Schweda, 0:33 Min.): „Wir versuchen im Grunde, den Versicherungsbeitrag sehr dicht an den Bedürfnissen und an der Fahrweise des Kunden zu orientieren. Und es macht einen Unterschied, wo ich ein Auto fahre. Das heißt, hier steckt einfach die Idee dahinter: in Berlin fährt man vielleicht ganz anders als in München – ganz anderer Schadenbedarf – und warum soll ein Berliner im Zweifel das Gleiche bezahlen, was ein Münchener oder ein Hamburger bezahlt? Also hier geht es ganz klar darum auszuwerten: wie wird in einer bestimmten Region Auto gefahren? Und auch nur das soll der Autofahrer letztlich mit seinem Versicherungsbeitrag bezahlen.“

3. Welche Faktoren beeinflussen, wie eine Region eingestuft wird?

O-Ton 3 (Stephan Schweda, 0:37 Min.): „Eine Regionalklasse wird maßgeblich vom Fahrverhalten der Autofahrer in dem jeweiligen Bezirk beeinflusst. Gibt es viele Unfälle, steigt die Einstufung. Umgekehrt gilt das genauso: gibt es weniger Schäden, sinkt sie. Aber auch die durchschnittliche Schadenhöhe wird hier in die Berechnung miteinbezogen, genauso wie Unfallschwerpunkte oder ob beispielsweise viele Fahrzeuge gestohlen werden – also die sogenannte Diebstahlrate. Hinzu können aber auch Naturereignisse, Sturm-, Hagelschäden kommen. All das wird im Grunde in diese Regionalklassenberechnung mit eingerechnet.“



4. Und worauf können sich Autofahrer im kommenden Jahr einstellen?

O-Ton 4 (Stephan Schweda, 0:25 Min.): „Rund 20 Prozent der deutschen Autofahrer fahren im kommenden Jahr in einer günstigeren Regionalklasse. Das klingt ja schon mal gut. Und sie profitieren dann letztlich auch bei ihrer Kfz-Versicherung. Da könnte es ein bisschen günstiger werden. Man muss natürlich immer die Gesamtberechnung sehen. 15 Prozent werden herabgestuft. Bei der Kaskoversicherung ändert sich für fast 90 Prozent der Versicherten gar nichts.“

5. Wo wird es denn im kommenden Jahr die größten Veränderungen geben?

O-Ton 5 (Stephan Schweda, 0:24 Min.): „In Sachen Haftpflicht kommt man im Allgemeinen in Norddeutschland ein bisschen günstiger weg. Die höchste Schadenbilanz erreicht diesmal Berlin und allgemein in Großstädten ist die Schadenbilanz ein bisschen höher. Bei den Kasko-Versicherungen haben die Wesermarsch in Niedersachsen und der Bezirk Münster die besten Werte, die höchste Schadenbilanz erreicht der Landkreis Ostallgäu in Bayern.“

6. Wie verändern sich die Regionalklassen in Bayern?

O-Ton 6 (Stephan Schweda, 0:46 Min.): „Für viele Autofahrer in Bayern gibt es die gute Nachricht: Für knapp ein Drittel gelten zukünftig niedrigere Regionalklassen in der Kfz-Haftpflichtversicherung. Von den besseren Einstufungen profitieren Autofahrer in 35 der insgesamt 97 Zulassungsbezirke des Landes – unter anderem in Coburg, Bamberg, Eichstätt, Kulmbach. Höhere Einstufungen ergeben sich hingegen für knapp elf Prozent der Autofahrer, darunter die Bezirke Erlangen, Garmisch-Partenkirchen und im Nürnberger Land. Bei den Kaskoversicherungen gibt es wenig Änderungen, das ist sehr entspannt. Für 90 Prozent der Vollkasko- und 96 Prozent der Teilkaskoversicherungen bleiben die bisherigen gültigen Regionalklassen einfach erhalten.“

7. Worauf müssen sich Autofahrer in Hessen einstellen?

O-Ton 7 (Stephan Schweda, 0:41 Min.): „Für viele Autofahrer in Hessen gibt es die gute Nachricht: In sieben der 28 Zulassungsbezirke des Landes gelten zukünftig niedrigere Regionalklassen in der Kfz-Haftpflichtversicherung. Insgesamt profitieren rund 25 Prozent der hessischen Autofahrer von den neuen Einstufungen – unter anderem in Fulda, Gießen und im Main-Kinzig-Kreis. Für rund 70 Prozent ändert sich die Regionalklasse gar nicht. Also alles sehr entspannt. Lediglich fünf Prozent werden hochgestuft. In den Kaskoversicherungen gibt es nur wenig Änderungen. Für rund 90 Prozent der Vollkaskoversicherten bleiben die bisherigen gültigen Regionalklassen erhalten.“

8. Wie verändern sich die Regionalklassen in Nordrhein-Westfalen?

O-Ton 8 (Stephan Schweda, 0:51 Min.): „In Nordrhein-Westfalen gibt es verhältnismäßig viele Änderungen. Für 26 der landesweit 53 Zulassungsbezirke gibt es neue Einstufungen in der Kfz-Haftpflichtversicherung. In 14 Bezirken – beziehungsweise für rund 2,1 Millionen Autofahrer – erhöht sich die Einstufung, unter anderem in Krefeld, Wuppertal, Bochum und auch in Köln. In zwölf Bezirken, darunter Paderborn, Herne, Siegen und Düren gelten zukünftig bessere Einstufungen. Insgesamt profitieren knapp 1,6 Millionen Autofahrer in Nordrhein-Westfalen von niedrigeren Regionalklassen. Weniger Änderung gibt es hier in der Kaskoversicherung. Für rund 86 Prozent der Vollkasko- und knapp 90 Prozent der Teilkaskoversicherten bleibt es bei den regionalen Klassen wie im Jahr zuvor.“

9. Was verändert sich in Baden-Württemberg?



O-Ton 9 (Stephan Schweda, 0:43 Min.): „Für viele Autofahrer in Baden-Württemberg gibt es einfach die gute Nachricht: in 13 der 44 Zulassungsbezirke des Landes ergeben sich bessere Einstufungen für die Voll- und Teilkaskoversicherungen. Darunter zum Beispiel in Heidelberg, Baden Baden, Tübingen und Reutlingen. Insgesamt profitieren mehr als 600 000 Autofahrer von den niedrigeren Regionalklassen. Nur in den Bezirken Pforzheim und im Main-Tauber-Kreis ergeben sich höhere Einstufungen. In der KfZ-Haftpflichtversicherung verbessern sich die Regionalklassen in neun Zulassungsbezirken. Darunter Ulm, Konstanz und Tuttlingen. Höhere Einstufungen gelten zukünftig in sechs Bezirken, unter anderem in den Großstädten Stuttgart und Karlsruhe.“

10. Wie sehen die neuen Klassen in Norddeutschland aus?

O-Ton 10 (Stephan Schweda, 0:25 Min.): „Im Norden gelten auch weiterhin überwiegend niedrigere Regionalklassen in der KfZ-Haftpflichtversicherung. In Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern fahren viele Autofahrer sogar in einer günstigeren Regionalklasse. Anders sieht es vor allem in den Großstädten aus, wie beispielsweise Hamburg und Berlin. Hier gilt die höchste Klasse 12. Bremen erreicht diesmal die Klasse 5.“

Stephan Schweda vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft zu den neuen Kfz-Regionalklassen im kommenden Jahr. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Wer im Norden Deutschlands wohnt, kann sich im kommenden Jahr auf eine niedrige Einstufung bei der KFZ-Regionalklasse freuen. Vor allem in den Großstädten bleibt es bei den hohen Klassen. Mehr Infos zu den neuen Einstufungen gibt's auch im Internet unter gdv.de.

